

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
---------------	---

Peter Kuckuk/Hartmut Pophanken

Die A.G. »Weser« 1933 bis 1945: Handels- und Kriegsschiffbau im Dritten Reich

I. Ausgangslage.....	11
----------------------	----

1. Sanierung und Suche nach einem Mehrheitsaktionär	11
2. Auftrags- und Beschäftigungslage in der Weltwirtschaftskrise	15
3. Flugzeugbau als Diversifikationsversuch	20
4. Das Schiffbauunternehmen im Jahre 1933	23

II. Handelsschiffsbau bis Kriegsbeginn	27
--	----

1. Die Bemühungen um Neubaufträge	27
2. Am Rande der Pleite – die finanzielle Lage 1933 - 1935	34
3. Die Reprivatisierung der Deschimag (1936)	36
4. Stapelfeldt und Konsorten – die Besitzverhältnisse der Deschimag 1936-1941	41
5. Geschäfte in der Rüstungskonjunktur (1936-1939)	46
6. Das Schnelldampfer-Projekt 305/37 (»Amerika«) für den NDL und der Plan zum Bau von KdF-Schiffen	49

III. Kriegsschiffbau bis 1939	52
-------------------------------------	----

1. Politische Rahmenbedingungen und Voraussetzungen	52
2. Der Bau von Zerstörern	55
3. Der U-Boot-Bau	58
4. Der Bau von Kreuzern und Schlachtschiffen	60
5. Der Ausbau der Werft vor Kriegsausbruch	64
6. Von der Rumpf- zur Massenbelegschaft. Arbeitsbedingungen 1933-1939	68
7. Werftarbeit: Der Übergang vom Nieten zum Schweißen	71

IV. Kriegsschiffbau im Zweiten Weltkrieg	74
--	----

1. Zerstörerbau	74
2. Umbauprojekte für Flugzeugträger	76
3. U-Boot-Produktion und Bauablauf in den ersten Kriegsjahren	76
4. Der Betrieb der U-Boot-Reparaturwerft im Stützpunkt Brest	79
5. Der Ausbau der Bremer Werftanlage sowie die Auslagerung und Verbunkerung der Produktion: der U-Boot-Bunker »Hornisse«	81
6. Die Produktion des U-Boot-Typs XXI seit 1943 und die Beteiligung am Bau von Kleinst-U-Booten	83
7. Der Bauablauf beim Sektionsbau des Typs XXI	85

V. Chefetage und »Gefolgschaft« im Kriege	87
---	----

1. Der Einstieg Krupps als Mehrheitsaktionär (1941)	87
2. Unternehmenspolitik	87
3. Belegschaft und Arbeitsbedingungen im Kriege	90
4. Versuche zur Steigerung von Motivation und Produktivität	93
5. Arbeiteropposition	101

Peter Kuckuk

Der Einstieg der Firma Krupp als Mehrheitsaktionär bei der Deschimag im Jahre 1941

1. Zielsetzungen	105
2. Vorgeschichte: Die A.G. »Weser« bzw. Deschimag und die Rolle des Kaufmanns-, Bank- und Industriekapitals	106

3. Die kapitalmäßigen Beteiligungen an der Deschimag und das Aktienpaket Herbert L. W. Görings ..	108
4. Die Interessenlage der Deschimag und ihres Generaldirektors Franz Stapelfeldt	114
5. Die Interessen des Hauses Krupp	115
6. Kontakte und Gespräche Stapelfeldts mit dem Krupp-Konzern (seit Sommer 1940)	118
7. Die Bemühungen der Firma Krupp: Erwerbung der Aktienmajorität oder Pool-Abkommen ?	120
8. Die Erwerbung der Deschimag-Aktien ab 1941	124
9. Krupp als Mehrheitsaktionär der Deschimag	126

Hartmut Roder

Der Bremer Vulkan im Dritten Reich

(1933-1945)	129
1. Die Bremer Schiffbauindustrie in der Weltwirtschaftskrise	129
2. Die nationalsozialistische Machtübernahme 1933/34 und ihre Konsequenzen für den Bremer Vulkan	130
3. Überwindung der Schiffbaukrise und Auftragsboom Mitte der 30er Jahre	133
4. Konflikte mit der Deutschen Arbeitsfront auf dem Bremer Vulkan	138
5. Der Bremer Vulkan zu Beginn des Zweiten Weltkrieges	142
6. Der Bremer Vulkan im Krieg: eine U-Boot-Sektionswerft	144
7. Der U-Boot-Bunker »Valentin«	149
8. Der Bremer Vulkan als Vorbauwerft im Hansa-Programm	151
9. Der Bremer Vulkan und das Ende des Zweiten Weltkrieges	152

Waltraud Markgraf

»Schönheit der Arbeit«? Interviews zur Geschichte

des Bremer Vulkan in der Zeit des Nationalsozialismus	155
1. Vorbemerkung:	155
2. Erinnerungen ehemaliger »Vulkanesen« an die Verhältnisse auf dem Bremer Vulkan im Dritten Reich	156
3. Zielsetzungen des Amtes »Schönheit der Arbeit«	162
4. »Schönheit der Arbeit« auf dem Bremer Vulkan, Fotointerpretationen	165
5. Gemeinschaftsveranstaltungen, Betriebsappelle auf dem Vulkan	169
6. Zusammenfassung	170

Betriebspolitik während des »Dritten Reiches«

Aus den Protokollen des Vertrauensrates des

Bremer Vulkan (1934-1945)	175
---------------------------------	-----

Auswahl und Einleitung: Hartmut Roder

Literatur	201
Bildnachweis	204
Verzeichnis der Abkürzungen	205
Autoren	206
Index	207